



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XI. In dieser Predig werden die Einreden vnd Behelff/ welche die
Sacramentirer wieder die Gegenwarth vnsers Herrn Christi in seinem
allerheiligsten Sacrament herfür suchen/ angezogen vnd abgelehnet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Heiligen Fronleichnamstag / Die Eynffte Sermon:

In dieser Predig werden die Einreden vnd Behelff/welche die Sacramentirer wider die Gegenwart vnseres Herrn Christi in seinem allerheyligsten Sacrament herfür suchen/angezogen vnd abgelehnet.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß / vnd mein Blut ist warhafftig ein Trand. Joan. 6. cap. vers. 5.



Man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Wan man eines Mans Wort vnd Reden höre/ so höre Man die Sach nur halb erschyn/das ist/wan zweem mit emander zanken in einer Sach/vnd der eyn erzeht die selbige Sach/so erzeht er sie ja nur halb/dann er redet ja seinen Stupff/vnd erzeht was guff seine Seyten diener/vnd was auff seines Widersachers Seyten diener/dessen gedendet er nicht. Damit man aber mir nicht nachsagen möge/in dem ich in vorgehenden Predigen von der Gegenwart vnseres Herrn Christi in dem allerheyligsten Sacrament wider die Sacramentirer gepredigt habe/als habe man die Sach nur halb gehöret/vnd verstanden/weil man nur mein Wort vnd Beweiß gehöret/vnd dargegen der Sacramentirer Wort vnd Beweiß nicht gehöret hat. Derohalben wil ich in dieser Predig die Einreden vnd Behelff/welche die Sacramentirer wider die Gegenwart vnseres Herrn Christi in dem allerheyligsten Sacrament herfür suchen/anziehen vnd ablehnen. Gd. wolle daryu sein Gnad verleyhen. Amen.

I. Erstlich wüßte der Caluinus vns wider die Gegenwart vnseres Herrn Christi in seinem heyligen Abendmahl für: Wann die Apoffeln die Wort vnseres Herrn Christi/dennach er gesagt/das ist mein Leib/von der rechten wahren Gegenwart seines Leibs in dem allerheyligsten Abendmahl verstanden hetten/so hetten sie sich gar sehr darüber ensetzet/weil aber derogleichen nicht von ihnen gelesen werde/so hetten sie es auch von der rechten wahren Gegenwart des Leibs Christi nicht verstanden.

Ablenüg Antwort es seyndt zwo Ursachen gewesen/derowegen sich die Apoffeln nit darüber ensetzet haben. Die erste ist/weil ihnen der Herr Christus zuvor darvon gesagt hatte/er wolte ihnen seinen Leib zu essen geben/wie heutigs Euangelium außweist. Die ander Ursach war diese: Weil der heylige Sacramentreicher/ihre Herzen erleuchtete/das sie umphoter glaubten/dan die Apoffeln haben viel schwerer Ding geglaubt/als eben die Gegenwart des Herrn Christi im heiligen Abendmahl: dann sie haben geglaubt/das der Mensch/welchen sie sahen essen/trincken/schlafen/müdt werden/wahrer Gott sey/vnd das er damals/als er mit ihnen auff Erden redet/ungleich auch im Himmel war/in dem er also gesagt hat: Niemand steigt auff gen Himmel dan der vom Himmel herab kommen ist/nemblich des Menschen Sohn/der im Himmel ist: Vnd ensetzen sich auch noch heutigs Tags viel tausende Christen nicht darüber/wann sie hören/das der

Herr Christus mit seinem ganzen Leib vnter einer Hostien empfangen werde/vnd solches keine Ursach willen/als weil sie wissen vnd glauben/das Christus der Herr/welcher solches gesagt/vnd verheissen hat/Gott ist/vnd derohalben nicht lügen noch berriegten kan.

Zum andern suchen die Sacramentirer diesen Behelff/sie sprechen: Dennach der Herr Christus von seinem Leib gesagt habe: Dencket hin esse/das ist mein Leib/dieselbige Wort könne man nicht prophecie vnd wie sie an sich selbst lauten verstehen. Dan der Leib Christi könne ja nicht genumen werden von dessen wegen/weil er mit den Zähnen nit kan gekewet werden/derohalben sagen die Caluiniten/müsse man die Wort Christi also verstehen: Eßet das Brot/welches ist ein Zeichen meines Leibs/oder esset mit dem Glauben/vnd nit mit dem Munde meinen rechten wahren Leib.

Antwort/der Leib Christi wird recht vnd warhafftig in dem allerheyligsten Sacrament gessen/dan ober gleich nit mit den Zähnen zerkerwet wird/so wird er doch gessen/dan d. ist vnd wird essen genant/wan einer die Speiß in den Mund nimbt/vnd dieselbe in den Magen hinunter schlingt/nun wird u. ber der Leib Christi also vnd auff dieselbige Weis gessen/E. go wird er recht vnd warhafftig gessen. Dan die alten leut/strem die jenige Kinder wolt die Speiß nit essen können/sondern dieselbige in den Magen gassen hinunter schlingten/die essen gleich so wol/vnd heist es gessen/als die jenige/welche die Speiß mit den Zähnen gemahten/vnd zerkerweten vnd wan das nur essen hiesse/wan einer etwas mit den Zähnen zerkerwet/so wird der Leib Christi dem noch recht v. warhafftig gessen/dan wir sagen nit das der Leib Christi gessen werde/sondern er werde gessen vnter der Gestalt des Brots/wel die Gestalten des Brots sichtbarlich zerkerwet vnd gessen werden/doch wird vnter den sichtbaren Gestalten auch der Leib Christi genossen.

Zum 3. wollen die Caluiniten ihren falschen Wohn also stücken: Sie sagen Christus habe bey der Einfasung seines heyligsten Sacraments gesagt: Das ihu zu meinem Bedechnus mit mir essen man aber nicht etwas zu thun/zur Bedechnus der Anwesenden/sondern zur Bedechnus der Abwesenden. Derohalben sagen sie/sey Christus in seinem allerheyligsten Sacrament nicht zugegen.

Antwort/diese Wort dennach Christus gesagt hat/das ihu zu meinem Bedechnus/legt der Apostel Paulus gar schön auß/in dem er schreibt: So offtehr diß Brot esset. vñ den Kelch trincket/werdet ihr verkündigen den Tod des Herrn/bis daß er kompt. Auß diesen Worten hören wir/das wir diß heylig Sacrament empfangen sollen zur Bedechnus des Todes/vnd des Lebens Christi/welcher Tod nicht gegenwertig/sondern vorlängst geschehen ist.

Caluini. 4. in tit. ca. 17 par. 23

Joan. 6.

Joan. 1. 17

Zum

4. Zum 4. suchen die Calvinisten diese Lücken / sie Einredt. sprechen der Herr Christus habe gesagt: Ich Luc 22. 17. werden nicht trinken von dem Gewechß des Weinstocks / bis daß das Reich Gottes komme. Nun sprechen sie / hatt der Herr Christus diese Wort nach der Consecration geredt / derohalben sey auch nach der Consecration das Wein gewesen / welches in dem Kelch gewesen / vnd sey also nicht das rechte wahre Blut Christi darinnen gewesen.

Antwort: auß dem heiligen Euangelisten Luca ist hell vnd clar abzunehmen / daß diese Wort von dem Kelch des Weins / welchen der Herr Christus nachdem sie das Osterlamb gessen haben / vor der Einsetzung des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi geredt hat / zu verstehen seyen / dan der H. Euangelist Lucas gedenckt zwey / etley Kelch / welche der Herr Christus seinen Jüngern geredt hat / einen hatt er ihnen geredt / vor der Consecration des Brots: den andern hatt er ihnen geredt / nach der Consecration des Brots. Von dem ersten hatt er nicht gesagt / diß ist mein Blut / oder das Testament in meinem Blut / sondern von dem ersten Kelch hatt er gesagt: Ich werde mit trinken von dem Gewechß des Weinstocks.

7. Zum 5. kommen die Sacramentirer außgezogen mit diesen folgenden Sprüchen / Dauid spricht: **Der Herr Gott ist in dem Himmel.** Vnd bey dem Propheten Esaiä stehet also geschrieben: **Der Himmel ist mein Suel / vnd die Erde ist mein Fußstuel.** Vnd sagt der Calvinisch Petrus Martyr / der Herr Christus siße bey seinem himmlischen Vatter / weil er zu der Rechten Gottes siße: gleich wie Vn der Vatter seinen Sig in dem Himmel habe / vnd man ihn dafelbst suchen müßte / vnd nicht in den Ciboris / oder in den Büchsen / also sey auch der Herr Christus in dem Himmel zu suchen / es sey dann / daß man die Cibora für den Sig Gottes / vnd für den Himmel halten wolle.

Antwort: die Sacramentirer reichen mit diesem Argument nicht allein wider vns Catholischen nichts auß / sondern es ist auch noch darzu wider die Calvinisten vnd ihre Meinung / dan ob gleich von Gott gesagt wurde / daß er in dem Himmel sey / weil er dafelbst die Herrlichkeit seines Reichs offenbahret / doch nichts desto weniger ist er noch auß dem Himmel an mehren Orten / weil er allenthalben ist. Derohalben ist falsch / daß die Calvinisten fürwenden / man solte Gott nirgents / als eben in dem Himmel suchen. Dann bey dem Propheten Jeremia stehet also geschrieben: **Bin ich nicht / der Himmel vnd Erden erfüllet.**

6. Zum sechsten bringen die Calvinisten gar eine grobe Einrede herfür / sie sprechen / der Herr Christus habe gesagt: Alles was zum Munde ein gehe / das gehe in den Bauch / vnd wird durch den natürlichen Gang außgeworffen. Nun werde aber der Leib Christi nicht durch den natürlichen Gang außgeworffen / Ergo werde auch der Leib Christi nicht recht vnd warhafftig gessen.

Antwort: Diese Red ist also grob vnd vnerschädbt / daß billich ein frommer Catholischer Christ die Ohren darfür zu stopffen / vnd nichts darauß antworten sol: dann aber nun sich etliche nicht daran ärgern müchten / wann wir nichts darauß antworten / als wil ich mit kurzen Worten / darauß antworten: vnd sprich / diese Wort des Herrn Christi muß

man von den gemeinten vnd natürlichen Speisen verstehen / aber die andern Speisen werden nit also außgeworffen: vnd hatt auch der Herr Christus nach seiner Auferstehung warhafftig gessen / nichts desto weniger hat er dieselbe Speiß nicht durch den natürlichen Gang außgeworffen. Zu dem redet auch der Herr Christus von der iewärglichen / vnd verweßlichen Speiß / weil aber der Leib Christi vnverweßlich vnd vndergänglich ist / derhalben redet er nicht von derselbigen Speiß.

7. Zum 7. wollen vnser Widersacher ihre falsche Meinung beträftigen / mit den Worten des Herrn Christi / in dem er also gesagt: **So dan je mand zu euch sagen wird / siehe hier ist Christus / oder dort / so löst ihrs nit glauben. Darumb / wen sie zu euch sagen werden: siehe er ist in der Wüsten / so gehet nit hinauß / siehe er ist in den innerlichen Gemachen / so glaubets nicht.** Derhalben sprechen die Sacramentirer solle man auch nicht glauben / wann man lehre vnd sage / der Herr Christus sey in der Kirchen in dem Sacrament / in dem sein heiligstes Sacrament darinnen sey.

Antwort: der Herr Christus vermahnet vns / daß wir vns für den Verführern vnd Betriegern hüten solten / welche sich des Namens Christi anmassen würden / dan er sagt darbey: **Es werden viel falsche Christi außstehen.** Vnd beschreibe dieselbe Betrieger mit zwey Conditionen / welche sich gantz vnd gar nichts zu dem heiligen Sacrament reymen / daß also darbey abzunehmen / vnd zu erkennen ist / daß Christus von diesem heiligen Sacrament nit rede. Dann erstlichen sagt er / daß dieselbigen Betrieger heimlich vnd nicht öffentlich kommen werden / wie abzunehmen ist auß den Worten / in dem der Herr also sagt: **Siehe er ist in der Wüsten: siehe er ist in den innerlichen Gemachen.** Daher sezt er auch gegen die Zukunft der falschen Wüchel / Propheten / seine Zukunft / welche der ganzen Welt werde offenbar werden / vnd vergleicht seine Zukunft einem Sonnenblis / daß keiner kan sagen / allhier ist die Sonn / oder dort ist die Sonn / dan so baldt die Sonn vber dem Horizont außgeht / so vberschiet sie das ganz Hemisphaerium / vnd erfüllet daselbe mit ihrem Schein / daß nit vohhöhen ist / daß man einem sage / wo die Sonn sey. Zum andern spricht Christus / daß sie sichtlich kommen / vnd mit den Menschen reden / vnd mit ihnen vmbgehen werden / ob sie gleich in den Wücheln vnd innerlichen Gemachen seyn werde / dann er sagt / sie werden Menschen seyn / welche die Leut mit Worten vnd mit falschen Wunden betriegen werden / diß kan ja von dem H. Sacrament nit gesagt werden / Ergo redet Christus an demselben Ort nicht von seinem heiligen Sacrament.

8. Zum 8. suchen die Sacramentirer wider vns herfür die Wort vnser Herrn Christi / in dem er gesagt: **Ihr habe die Armen allezeit bey euch / mich aber habt ihr nicht allezeit.** Darumb sprechen die Sacramentirer haben wir auch den Herrn Christum nit in dem allerheyligsten Sacrament bey vns.

Antwort: Christus redet an demselbigen Ort von seiner leiblichen vnd sichtbarlichen Gegenwart / wie er nemlich nach dem Stand zu gegen ist / in welchem er eine leibliche Gutchar zu seines Leibs Nut von vns empfangen kan. Daß nun also so des Herrn Christi Wort / in dem Verstande gredt

Luc 22. 17.

7. Einredt. Mat. 24. 23.

16. 17. 18.

Abemig

14.

11. 12.

8. Einredt. Mat. 26. 18.

Antwort



gerede seyndt/erscheinet daher. Der Herr Christus hat an demselbigen Ort gesagt von dem Ehrendienst/welchen ihme die Maria Magdalen erwiesen hatt/in dem sie ihn gesalbet/vnnd sage darbeyneben/er werde nicht allzeit also sichtlich zu gegen seyn/das man ihme einen solchen Ehrendienst erzeigen könne / vber das sagt er auch/mann werde ihn nicht bey sich haben/gleich wie man die Armen bey sich hatt / nemlich sichtlich / vnnd das man mit ihme reden/vnnd mit ihme conuersiren / vnnd vmbgehen könne.

9. Zum 9. trugen die Sacramentirer auff die **Einredt.** Wort der H. götlichen Schrift/in dem wir lesen: **Marc. 16. 19.** **Vnd der Herr Jesus / nachdem er mit ihnen gerede hette / wardt er auffgehoben gen Himmel / vnnd sitzet zur rechten Hand Gottes.** Item / Vnnd da er solches gesagt hette / wardt er auffgehoben zuschens / vnnd ein Wolck nam ihn auff von ihren Augen / vnnd als sie ihn sahen in den Himmel gehen / siehe da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleydern / welche auch sagten. **Ihr Männer von Galilea / was sehet ihr / vnnd sehet in den Himmel / dieser Jesus welcher von euch auffgenommen ist / wird gleich also kommen / wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel gehen.** Vnd widerumb: welcher muß den Himmel einnehmen / bis auff die Zeit / daher widerbrachte werde alles : Vnd der H.

Philip. 3. Apostel Paulus schreibe : **Unser Wandel ist in dem Himmel / darvon dannen wir auch warten des Heylands vnseres Herrn Jesu Christi** Auf diesen Sprüchen wil Caluin. also schliefen / vnnd spricht. Der Herr Christus sey / was die Menschliche Natur anlangt / in den Himmel gestiegen / vnnd werd daselbst bleiben / bis an den jüngsten Tag / vnnd alsdan allererst / vnnd nicht ehe / werde er zu vns in diese vnterste Ort kommen. Derohalben steige er nicht offt zu vns herab in das allerheiligste Sacrament / vnnd meynen die einfältigen Caluinisten / sie hetten vns mit dieser Einred also vnnd dero massen bezwingen vnnd eingetron / das wir ihnen nichts darauff antworten könten / vnnd sagen / wir verlaugneren einen Artikel in dem Apostolischen Glauben / nemlich. Da sitzet er zu der Rechten Gottes seines himmlischen Vatters / von dannen er kommen wirdt zu richten die lebendigen vnnd die Todten. Aber es ist gar leicht den Caluinisten hierauff antworten / dan wir Catholischen bekennen / das Christus nach seiner menschlichen Natur gen Himmel gefahren / vnnd daselbst noch sey vnnd bleib / vnnd werde auß dem Himmel nit kommen / noch denselben mit seinem menschlichen Leib verlassen / bis an den jüngsten Tag / nichts desto weniger bekennen vnnd sagen wir Catholischen das darbey / das Christus mit seinem Leib vnnd Menschheit in seinem allerheiligsten Sacrament zugegen sey / er ist aber nicht also zugegen / das er den Himmel verlasse / vnnd nit auch zugleich mit seinem Leib in dem Himmel sey / gleich wie er am jüngsten Tag von dem Himmel kommen / vnnd denselben ganz vnnd gar mit seiner Menschheit verlassen wirdt.

Ablenüg Vnnd lesen wir / das auch der Herr Christus dem heiligen Aposteln Paulo in der Gefängnis erschienen sey / vnnd Sancto Petro zu Rom. Desgleichen ist er andern mehrern Heyligen erschienen. Es sagt aber Caluinus / wie warteten des Heylands / nemlich Christi vom Himmel / derohal-

ben gebüre sich nicht / das man ihn auff Erden in dem heiligen Abendmal suchen solle. Antwort: wir waren vnser Heylands / das er vom Himmel mit grosser Herrlichkeit kommen / vnnd den Leib vnser Demüthigkeit widerumb zu seiner Gestalt bringen werde. Dieses aber ist nun nicht darwider / das der Herr Christus nicht vnter dessen zu vns komme / vns zu speissen vnnd zu stercken.

10. Zum 10. stehen die Caluinisten für die Wort vnser Herrn Christi / in dem er gesagt : **Greiffte mich vnnd sehet / dann ein Geist hatt nicht Fleisch noch Beyn / wie ihr sehet / das ich habe.** Vnd schreibe Caluinus also / Man probirt vnnd erkennet / welches ein rechte Fleisch sey durch das sohen vnnd durch das greiffen / wie der Herr Christus selbst bezeugt. Nun werde aber in dem heiligen Abendmal nichts gesehen / noch gegriffen / als nur Brod / darumb sey nur Brod darinnen.

Antwort: die Aposteln seyndt erschrocken demnach der Herr Christus ihnen nach seiner Auffstehung erschienen ist / vnnd vermennten / als sie Christum sahen / er were ein Geist / damit sie aber die rechte Wahrheit erfahren möchten / das Christus kein Geist were / so sprach er / solten sie ihn sehen vnnd greiffen / alsdan würden sie befinden / das er einen rechten wahren Leib habe. Vnnd wil der Herr Christus also viel sagen: Was gesehen vnnd gegriffen wird / das ist ein rechter wahrer Leib / vnnd ist kein Geist / wan ihr mich nun sehet vnnd greiffet / so habe ich einen rechten wahren Leib / vnnd bin kein Geist. Es sagt aber der Herr Christus nicht / wie die Caluinisten hinu dichten) das ein jeglicher Leib / vnnd ein jegliches Fleisch soll vnnd muß gesehen vnnd gegriffen werden / vnnd das das / welches nicht gesehen / noch gegriffen werde / kein rechter Leib sey / dann Gott der allmächtig kanu schaffen vnnd machen / das ein rechter wahrer Leib nicht gesehen noch gegriffen werde kan / vnnd lesen wir / das sich der Herr Christus in dem Tempel verborgen / vnnd vn sichtbar gemacht / demnach ihn die Juden steinigen wollen. Desgleichen ist auch der Herr Christus mitten durch die gangen / welche ihn vom Berg stürzen wolten.

11. Der 11. Beweis der Sacramentirer ist dieser: Sie sprechen der Herr Christus habe gesagt: **Wo ich bin / da wil mein Diener auch seyn.** Nun seyen aber die Diener / vnnd heiligen Gottes in vnnd bey dem heiligen Sacrament nit zugegen / Ergo sey Christus mit seinem Leib auch nit darbey. Antwort: der Herr Christus sagt nit an allen Orten / an welchen ich bin / sollen auch meine Diener seyn / dan es ist genug / das sie Diener Christi vnnd an einem Ort seyn / da Christus ist / nemlich in dem Himmel / sie müssen deswegen nit an allen den Orten seyn / an welchen Christus der Herr ist / sonst hetten sie auch mit ihme müssen an dem Creuz hangen / oder bey ihme in dem Grab liegen. Zu dem hatt der Herr Christus in denselbigen Worten seinen Dienern die Heywohnung in seinem Reich verheissen. Dan an einem andern Ort redet er heller vnnd clarer darvon / vnnd spricht: **Warter ich wil / das wo ich bin / auch die seyen die du mir geben hast / das sie die Klarheit sehen / die du mir geben hast.**

12. Die 12. Einredt der Caluinisten ist diese: Der Herr Christus habe gesagt **Ich verlass die Welt / vnnd gehe zum Vater.** Vnnd habe der Herr Christus dieselbige Wort geredt / als er ein andern

AG. 9

Caluin. 14
instit. c. 17.
parag. 27.

Teuffel / nemlich den Heiligen Geist seinen Apo-
steln vnd Jüngern verheissen / welcher an sein statt
bey den Frommen vnd Glaubigen sein sollte: Nun
aber heutz der Herr Christus seines Stattver-
treters / oder Bevollmächtigten auff Erden be-
dürfft / wan er selbst auff Erden in seinem allerheylig-
sten Sacrament heutz sein wollen.

Antwort / also hatt der Herr Christus die Welt
verlassen / das er nunmehr mit den Menschen nicht
also conuersiret / redet / vnd umgöhet / gleich wie er
vor seinem leyden vnd Todt gehen / niches desto
weniger ist er doch in seinem allerheyligsten Sa-
crament bey vns. Vnd hat der Herr Christus sein
Heiligen Geist seiner Christlichen Kirchen
verlassen / nicht von dem wegen / als das er der Hei-
lige Geist allerdings alle Gegenwart des Herrn
Christi erfüllen solle / dann Christus sagt ja zu sei-
nen Aposteln: **Ich will euch nicht weysen las-
sen / sondern wil zu euch kommen: Item. Ich
bin bey euch / bis in das Ende der Welt.** De-
rohalsen sollte der H. Geist mit die Gegenwart des
Herrn Christi erfüllen / das der Herr Christus
nicht sichtlich bey vns ist / vnd nicht mit vns redet /
vnd umgöhet.

Antwort / zum 12. wollen die Caluinisten ihr falsche Mei-
nung bekräftigen / mit den Worten Christi der also
zu der Marien Magdalenen gesagt hatt: **Höre
mich nicht an / dan ich bin noch nie auffge-
fahren zu meinem Vatter.** Vnd sagt Calui-
nus von demselben Christus / das er sich von der Ma-
rien Magdalena nicht wollen anrühren lassen / bis
solang er auffgefahren / weil er sich allhier auf Er-
den mit habe wollen anrühren lassen / sondern er wol-
le sich allein in dem Himmel anrühren / vnd sehen
lassen.

Antwort / es seyn andere Ursachen / deren
wegen sich der Herr Christus von der Maria
Magdalena nicht hatt wollen anrühren lassen / vnd
hatt sich der Herr Christus mit mir in dem Him-
mel / sondern er hatt sich auch auff Erden anrühren
lassen / dan er hatt ja die Aposteln geheissen / sie sol-
ten ihn anrühren / vnd gesagt: **Grüßtem ich vnd
sehet / vnd zu dem H. Aposteln Thoma sprach er:
Reyche deine Finger her / vnd siehe meine
hände / vnd reiche deine Hände her / vnd
lege sie in meine Seyten.**

Antwort / zum 14. wollen die Sacramentschwärmer sich
vnd ihre falsche Meynung beschönten / mit den
Worten in dem in der Apostel Geschichte also ge-
schrieben wird: **Der allerhöchste wohnet nicht in
Tempeln / die mit Händen gemacht seyn.**

Antwort / diese Wort muß man eigentlich ver-
stehen von der Göttheit / vnd ist mit der Verstande
als wan / Gott ganz vnd gar nicht in den Tempeln
were / dan Gott ist ja in den Tempeln / weil er an
allen Orten vnd allenthalben ist / sondern das ist
der Verstand der Wort: **Gott wohnet nicht also in
den Tempeln / das er allein in den Tempeln / vnd
sonsten nirgent were / gleich wie der Heyden Göze
in den Tempeln wohnen / vnd mit den Tempeln
umbfangen / vnd umbschlossen waren / vnd waren
auch diese Wort / sonderlich wider der Heyden Gö-
zen geredt. Darumb sagt auch der Text mit: **der al-
terhöchste ist nicht in den Tempeln / sondern er sagt /
der allerhöchste wohnet nicht in Tempeln.** Es ist ei-
ner off an einem Ort / er wohnt aber darenwegen
mit an demselben Ort. Also ist auch Christus mit
seinem Leib in den Tempeln in seinem allerheylig-
sten Sacrament / aber er wohnt nicht daseselbst.**

Zum 15. wollen die Sacramentschwärmer viel
erhalten mit den Worten Sauer Pauli / in dem er
also schreibt: **Unsere Väter haben alle einer-
ley geistliche Speiß gegessen / vnd haben alle
einerley geistlichen Tranc getruncken.** Nut
aber (sagen die Caluinisten) haben die Väter
nicht den rechten wahren Leib E. H. J. E. S. J.
gegessen / noch sein rechtes wahres Blut getruncken /
sondern sie habens allein im Glauben genossen.
Ergo müssen wir auch den Leib vnd das Blut
Christi im Glauben messen. Hierauf ist gar leicht
antworten. Dann der heylig Apostel Paulus wil
in diesen Worten nicht andeuten / das wir vnd
die Hebreer ein Speiß essen / sondern das alle die /
welche damals gelebt / bis vnd gute / eine Speiß
geessen / vnd einen Tranc getruncken haben.

15.
Einredt.
1. Cor. 10. 11.

16.
Einredt.
1. Cor. 10. 11

Zum sechs zehenden wollen die Sacraments-
schwärmer viel darmit gewähnen / das der heylige
Apostel Paulus das allerheyligste Sacrament
offtmals ein Brot nennet / auch nach der Conse-
cration. Derohalsen sey auch rechtes vnd wahres
Brot bey diesem allerheyligsten Sacrament.

Antwort

Antwort / der heylig Apostel Paulus nennet das
allerheyligste Sacrament Brot / weil es erstli-
chen Brot gewesen / vnd bis hat die heilige göt-
liche Schrift gar in gemeinem Brauch / das sie
pfligtem Ding zu nennen / das / welches es zu vor
gewesen. Also ward die End des Adams Beyn /
oder des Adams Nipp genant / Gen. 2. cap. v. 23.
Desgleichen nennet die heilige götliche Schrift
die Erdb / welche in Schlangen verandelt wa-
ren / Erdb / da sie doch damals keine Erdb mehr /
sondern Schlangen waren. Exod. 7. cap. vers. 12.
Vnd bey dem heiligen Euangelisten Matthe-
sther: Die blinden sehen / die lahmen gehen. Matt.
11. cap. vers. 5. Item die Publicanen / vnd ge-
meyne Weiber werden ehe ins Himmereich
kommen / dann ihr. Mat. 21. 31.

Zum andern / nennet auch off die heilige
Schrift ein Ding / das für es eussertlich anzusehen
ist: als die irzene Schlange nennet sie ein Schlange
die Engeln / welche in Menschlicher Gestalt ers-
schienen seyn / nennet sie Männer: die irzene Doh-
sen nennet sie Dohsen: also nennet auch der heylig
Apostel Paulus das allerheyligste Sacrament
Brot / weil es von aussen anzusehen ist / gleich wie
Brot. Zum dritten kann das heilige Sacrament
der Hebreischen Art zu reden nach recht vnd wol
Brot genant werden / dann die Hebreer verstehen
vnter dem Namen Brot eine jegliche Speiß / weil
dann nun der H. Fronleichnam auch ein Speiß
der Seelen ist / derohalsen nennets auch der hei-
lig Apostel Paulus billich vnd recht ein Brot vnd
Speiß / propter excellentiam / weil es eine vor-
me Speiß ist.

17.
Einredt.
Colos. 1. 1.

Zum siebendzenden / vermeynen die Sacra-
mentschwärmer / sie wollen vns vberwinden mit
dem Spruch S. Pauli / in dem er also schreibt:
Suchet was droben ist / da Christus ist /
sitzet zu der rechten Gottes. Darumb sagt
Caluinus / sol man Christum nicht in dem Abent-
maß / sondern man solle ihn droben in dem Him-
mel suchen.

Antwort

Aber wan wir Catholischen vns jemals für die
ser Einredt besorget heeren / so würden wir bey dem
Ampt der heiligen Mess in der Prefation niche
singen *in sum corda* / vnd wil vns der heilige Apo-
stel Paulus darmit nicht lehren / das wir unsere
Herzen



Hergen in die Höhe zu vnserm Zenith heben / vnd richen sollen / ober welchem der Herr Esaußus wohne / wie müssen dan die Antipodes / welche ihre Fuß gegen vns kehren / ihre Häupter richen ? sie müssen dieselben vnter sich richen. Weil aber diß also vngereymet were / derohalben muß man den

heyligen Aposteln also verstehen / daß wir vnser Hergen von den irdischen Dingen vnd Sorgen dieses Lebens zu Gott vnd zu göttlichen Dingen heben / vnd kan einer den Herrn Christum in aller heyligsten Sacrament suchen / vnd dennoch dabey sein Herz durch Andacht zu Gott erheben.

Am Heiligen Fronleichnamstag / Die 12. Sermon : Warum vnd auß was Ursachen vnser Herr vnd Heylandt diß allerheyligste Sacrament seines Leibs vnd Bluts eingesetzt habe.

Über die Wort.

Wer mein Fleisch isset vnd mein Blut trincket / der bleibe in mir / vnd ich in ihm. Ioan. 6. 56.

Gen. 14. 19

Yerl. 59.

MEs der Patriarch Isaac seiner Braut der Rebecca schöne gültene Kleyner schenckte / hatt sie dieselben öffentlich geseigt / vnd darbey zu den Leuten geredt / vnd gesprochen. Also hatt mir der Herr gesagt. Gleicher Weß zeyget auch auff heut die schöne Braut / welche ist die Catholische Kirch / das hochwürdige Sacrament des Altars / welches ihr Christus ihr Brutigam auß großer Lieb verlassen hatt / vnd redet auch darbeyneben / das ist / sie predigt dem Volck / vnd läßt demselbigen predigen / vnd in dem heutigen Euangelio fürlesen / was der Man Christus Jesus von diesem allerheyligsten Sacrament gesagt hatt. Sie läßt auch einer jeden Pfarr durch ihren Pfarrer vnd Prediger sagen / was ihr zu sagen ist : Weil ich dann nun auch ewer Pfarrer vnd Prediger doch vnwürdig bin / als wil ich auch bey der öffentlichen Zeigung dieses Kleyners ewer Lieb sagen / vnd predigen / warum vnd auß was Ursachen vnser Herr vnd Heylandt diß allerheyligste Sacrament seines Leibs vnd Bluts eingesetzt habe / Gott wolle darzu sein Engd verleyhen.

Die erste Ursach / derenwegen vnser Herr vnd Seligmacher diß allerheyligste Sacrament eingesetzt hatt / ist diese. Damit er vns zeige vnd erclere / was grosse Lieb er zu vns trüge / daß er vns nemlich mit vnmeslicher vnd vnendlicher Liebe geliebt / darumb als der H. Euangelist Johannes von dem letzten Abendmahl / darbey vnser Herr vnd Seligmacher sein allerheyligstes Sacrament erslich gehalten / vnd eingesetzt hatt / schreiben wolte / sezet er diese Wort voran : **Wie er geliebt hatt die sündner / die in der Welt waren / so liebt er sie bis an das Ende.** Dann vnser Herr Christus hatt vns in vnd bey dieser Einsasung kein Holt / kein Edelgestein / sondern er hatt vns den Schatz der ober alle Schatz ist / gegeben / nemlich seinen Leib / Seel / vnd Gottheit / also daß er vns nichts höhers fürreßlicher / noch köstlicher hette geben können. Zu dem hatte vns auch vnser Herr Christus diese herrliche vnd köstliche Gabe zu bereitet / zu der Zeit als die Juden die Nuten ober ihn bunden / die dörne Kron flochten / die Nägel schmideren / das Creuz machen / vnd die andere Instrument vnd Waffen / welche sie bey dem leyden Christi brauchen / zu bereiteten.

Ioan. 1

2.

Luc. 22. 19

Col. 11. 24

Die ander Ursach / derenwegen vnser Herr Esaußus vnd Seligmacher diß allerheyligste Sacrament eingesetzt hatt / ist : damit er vns ein Gedechnus seines leydens vnd Sterbens hinderliesse / darumb sagte vnser Herr Esaußus vnd Seligmacher /

demnach er diß allerheyligste Sacrament eingesetzt. Das rebt zu meinem Gedechnus.

Die dritte Ursach ist diese : damit vnser Herr vnd Heylandt mit seiner leibhafften vnd fromen Gegenwart / seine Braut / welche ist die Kirch / vnd eine jede glaubige Seel tröste. Der Herr Esaußus Christus wil seine Braut / das ist die Catholische Kirch nicht wayssen lassen / wie er selbst verheißel vnd gesagt.

Die 4. Ursach ist / damit die andern Glieder Christi ihr Haupt allzeit bey Handen haben möchten / vnd die Glieder das rechte Haupt / sonst sie es nur begerren / vnd dessen bedürffen / haben vnd finden können. Das Haupt der Kirchen ist Christus / die Catholische Christen seyn seine Glieder / wie der heilig Apostel Paulus bezeiget / Eph. 1. cap. v. 23. Colos. 1. 18. Diß Haupt muß sein Insinus vnd Wirkung in den andern Gliedern haben / sonst seynd die andern Glieder todt vnd ohnmichtige Glieder.

Zum 5. hatt vnser Herr Esaußus vnd Erlöser des Endts diß allerheyligste Sacrament eingesetzt / damit er vns durch diese geistliche Speiß vnd Trancf seines allerheyligsten Leibs anreize / vnd triebe zu der Betrachung / vnd zu der Lieb seines Gottheit.

Zum 6. hat vnser Herr vnd Seligmacher von demwegen diß heiligste Sacrament eingesetzt / zu Aufenthaltung vnser geistlichen Lebens / dan diß H. Sacrament ist ein geistlich Brot / dadurch wir geistlich wachsen / gleich wie wir von der leiblichen Speiß leiblich wachsen / vnd größer werden. Von demwegen nemmet sich auch vnser Herr vnd Seligmacher ein Brot in dem heutigen Euangelio.

Zum siebenden / hat Christus vns diß H. Sacrament zu einer geistlichen Arzeney wider die leibliche Krankheit / nemlich wider die Sünde verleyhen lassen / gleich wie er sonst vns auch Arzeney für die Wunden vnd für die Krankheiten des Leibs auß der Erden hat wachsen lassen. Wir Menschen seynd der / welcher von Jerusalem hinas gieng / vnd vnter die Mörder fiel / Christus aber ist der Samaritan / der sich vnser erbarmet / vnd vnser Wunden verbunden hatt.

Zum 8. hatt vnser Herr vnd Seligmacher diß heiligste Sacrament eingesetzt : damit vns nicht mangel an einem rechten wahren Opffer / mit welchem wir die göttliche Maiestat / welche wir täglich erümen / widerum verfühnen können / vnd dadurch Gott dem Herrn für die Gutthat / welche wir täglich von ihm empfangen Dank sagen.

Die neunnde Ursach ist : damit vns Christus Ursach gebe / auff ein sonderliche vnd wunderbare